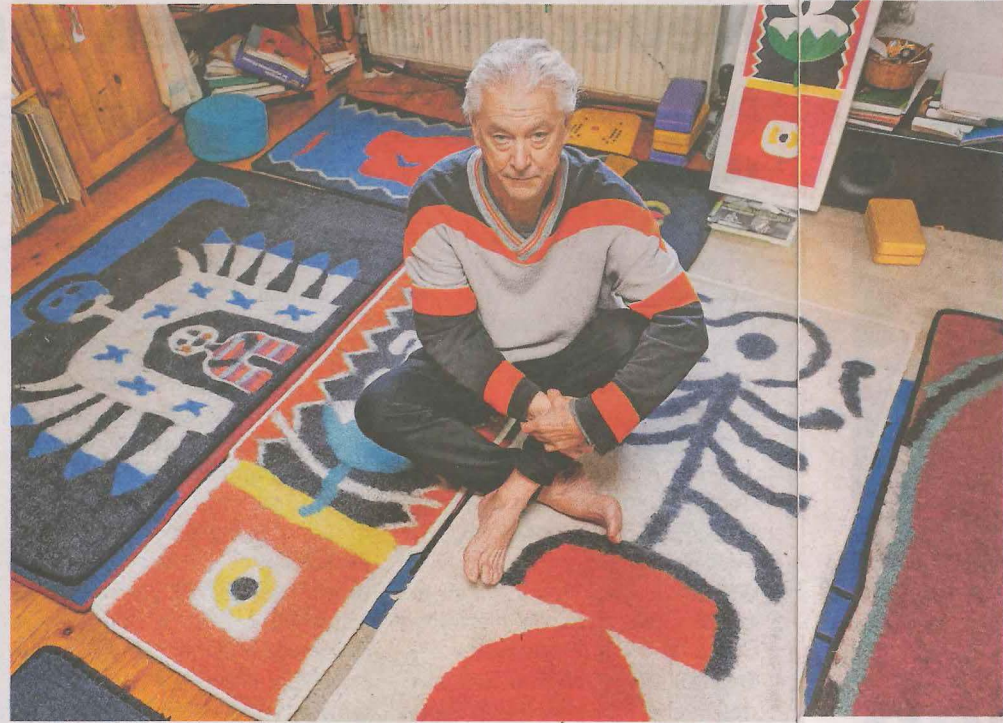


„Fliegende Teppiche“ beim Filmfestival

Die Grafiken von Drago Druškovič dienen in einem afghanischen Dorf als Motive für Teppiche aus Filz. Sie werden so zu Botschaften des Friedens über alle Grenzen hinweg.

Radstadt. „Wir präsentieren im Rahmen unseres heurigen Filmfestivals diese einzigartigen und wunderbaren Filzteppiche“, erzählt Elisabeth Schneider vom Kulturkreis DAS ZENTRUM Radstadt. Die sogenannten „Namads“ (Namad ist der Farsiname für afghanische Filzteppiche) aus Afghanistan werden nach Vorlagen des in Salzburg wohnenden Künstlers Drago Druškovič gefertigt. „Wir wollten diese ein-

drucksvollen Teppiche bereits beim Kunsthandwerksmarkt zeigen, aber es war so schwierig, die Teppiche außer Landes zu bringen. Jetzt ist uns das geglückt und wir können die Kunstwerke zeigen.“ Der Künstler ist kein Unbekannter in Radstadt, erzählt Schneider, „er war bereits in den 90er Jahren in Radstadt zu Gast.“ Seine Arbeiten wurden damals im Rahmen der Schulgalerie, die Sepp Schneider in der damaligen



Drago Druškovič mit einigen der eindrucksvollen Teppiche.

BILD: ROBERT RATZER

Hauptschule Radstadt führte, ausgestellt.

Künstler wird in Radstadt zur Situation erzählen

Drago Druškovič wird am Donnerstag, 3. November in Radstadt anwesend sein und über das Leben und Arbeiten der afghanischen Bevölkerung erzählen. In vielen Regionen herrscht eine Hungersnot, obwohl der Winter noch gar nicht begonnen hat. Nach Angaben der UN ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht mehr in der Lage, sich aus eigener Kraft zu ernähren. Das Gesundheitssystem ist kollabiert.

Bereits in den 90er Jahren ließ der in Klagenfurt geborene Künstler in der Türkei und in Marokko Teppiche nach seinen Mo-

tiven anfertigen. Die Herstellung von Namads ist eine uralte Kulturtechnik, deren Ursprünge gehen zurück in die Jungsteinzeit, und ist älter als die Webkunst. Filzen als Technik, wurde von den nomadischen Völkern Zentralasiens entwickelt und findet hauptsächlich in der Herstellung von Bekleidung, Zelten und Jurten Verwendung. Zwischen Kundus und Mazar-e Sharif fand sich eine Webwerkstatt, die Interesse zeigte, die künstlerischen Motive umzusetzen. Ein schwieriges Unterfangen, da die Interpretation von Motiven lebensgefährlich für die Hersteller werden können.

Mittels aufwändiger Transporte werden die Namads außer Landes gebracht und so zu „fliegenden Teppichen“ über ideolo-

gische, kulturelle und nationale Grenzen hinweg. Die Namads werden zu Botschaften eines Friedens, der umso notwendiger wird, je länger Kriege andauern.

mari